



KLINIKGUT **REVIEW**
2014

ST. MORITZ | CHUR | ZÜRICH | ASCONA

INTRO

WIR SIND ANDERS...

FLEXIBILITÄT IST BEI UNS STANDARD.

WIR ZEIGEN PROFIL.

WIR SIND EINEN SCHRITT VORAUS.

WIR SCHAFFEN EIN KLIMA ZUR FÖRDERUNG VON SELBSTÄNDIGKEIT UND EIGENVERANTWORTUNG.

WIR BEGEGNEN UNSEREN KUNDEN INDIVIDUELL, PERSÖNLICH UND CHARMANT.

WIR BEGLEITEN UNSERE KUNDEN ÜBER DIE DIAGNOSE HINAUS... UND NOCH WEITER.

WIR SIND EIN TEAM.

WIR SIND DIE KLINIK GUT UND DESHALB BESSER.

INHALT

EDITORIAL VON FELIX AMMANN	05
JAHRESBERICHT DER KLINIKLEITUNG	07
ERFOLGSRECHNUNG	08
LEISTUNGSZAHLEN	10
IN GUTEN HÄNDEN - BEI DEN ÄRZTEN DER KLINIK GUT ST. MORITZ UND CHUR	12
GUT TRAINING ST. MORITZ	14
KLINIK GUT - PARTNER DES SPITZENSORTS	16
FÖRDERUNG JUNGER TALENTE AUS DER REGION	18
GUT(ES) FÜR DEN EISHOCKEYSPORT	19
JUGENDFÖRDERUNG EINMAL ANDERS	20
TEAMS UND MITARBEITENDE DES JAHRES DER KLINIK GUT ST. MORITZ UND CHUR	22
MEHR RESSOURCEN IM BEREICH QUALITÄTSMANAGEMENT (QM)	24
ORGANISATION	25
AKKREDITIERTE ÄRZTE	26
ADVISORY BOARD	29



Liebe Leserin, lieber Leser

Neben der eigentlichen Klinik­tätigkeit war das Jahr 2014 geprägt durch die detaillierte Planung unserer neuen Klinik in Fläsch (Graubünden). Die Arbeit für das Neubauprojekt forderte nicht nur den Einsatz der Architekten und der Planer, sondern insbesondere auch den Einsatz unserer Ärzte sowie vieler Kadermitarbeitender aus der Pflege, Logistik und Administration. Denn eine wohlüberlegte Planung der Klinikprozesse ist von entscheidender Bedeutung im Hinblick auf die spätere Nutzung der Klinik und wird sich entsprechend auch auf die Betriebskosten auswirken. Da lohnt es sich, bereits in der Planung die einzelnen Patientenpfade und Behandlungsabläufe sorgfältig im Detail durchzudenken, damit die Raumprogramme und die Innenausrüstung für den Klinikalltag optimal sind.

Der eine oder andere Leser mag sich gefragt haben, wieso wir die neue Klinik in Fläsch bauen, einem Weinbauerndorf mitten in der schönen Bündner Herrschaft? Das tun wir nicht nur, weil uns die Lage der zukünftigen Klinik ausserordentlich gut gefällt, sondern weil Fläsch auch wesentliche Anteile durch Attribute unserer Unternehmensphilosophie wie klein, fein, persönlich und individuell widerspiegelt.

Die Entscheidung für Fläsch folgt auch klaren strategischen Überlegungen. Mit der neuen Klinik möchten wir weiterhin unsere Patienten aus Nordbünden versorgen, zusätzlich aber auch neue Patienten aus dem Fürstentum Liechtenstein und der angrenzenden Region gewinnen.

Der erste und grosse Höhepunkt im neuen Jahr war der Spatenstich für die neue Klinik,

welcher am 12. Januar im Beisein von prominenten Gästen, den meisten Mitarbeitenden unserer Klinik in Chur sowie der lokalen Bevölkerung bei schönstem Wetter stattgefunden hat. Inzwischen laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren und wir sind zuversichtlich, dass das ambitionöse Bauprogramm mit der geplanten Eröffnung der neuen Klinik Ende 2016 auch eingehalten werden kann.

Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre des vorliegenden Jahresberichtes.



Felix Ammann, Präsident des Verwaltungsrates



Wir freuen uns, Ihnen den Geschäftsbericht des Jahres 2014 überreichen zu dürfen.

Wie in den letztjährigen Berichten möchten wir Ihnen nicht nur einen Überblick über den finanziellen Geschäftsgang, sondern auch etwas von der internen Stimmung in der Klinik vermitteln.

Den Medien konnten Sie entnehmen, dass unser Unternehmen in St. Moritz nun einen Platz zur Realisierung einer neuen, modernen orthopädischen Klinik gefunden hat. Im Areal „Serletta Süd“ bei der heutigen Hauptpost werden nicht nur die Klinik, sondern auch eine Rehabilitation und ein einzigartiges Gesundheitshotel geplant. Es entstehen dabei Betriebe aus Hotellerie und Medizin mit sehr grossem Synergiepotential. Das Projekt bietet aber auch Möglichkeiten für weitere Nutzungen, wie zum Beispiel eine Kino-Anlage.

Das Projekt „Serletta Süd“ kann eine Wiederbelebung der langjährigen medizinischen Tradition von St. Moritz ermöglichen. St. Moritz hat zwischen 2005 und 2014 über 700 Hotelbetten und dadurch mehr als 200'000 Logiernächte verloren. Betrachtet man das ganze Oberengadin, sind die Zahlen noch bedrückender; Der Wintersport-Tourismus erlebt seit 20 Jahren einen kontinuierlichen Rückgang – und dies in einer Zeit, in der der weltweite Tourismus geradezu boomt.

Vor diesem Hintergrund erscheint es nur logisch, dass einerseits neue Märkte und andererseits auch neue Gästesegmente erschlossen werden. Das Projekt „Serletta Süd“ wird das traditionelle Gesundheitsangebot von St. Moritz entscheidend verstärken und ein heute stark wachsendes Gästesegment ansprechen. Wie vom St. Moritzer Hotelierverein mehrfach gefordert, wird ein Ganzjahresbetrieb des Gesundheitshotels vorgesehen. Strategiepapiere der Gemeinde St.

Moritz und des Kantons räumen der Angebotsvielfalt ein grosses Potential ein. Neue touristische Produkte und leistungsfähige Beherbergungsbetriebe bilden die Basis dafür.

Wo gebaut wird, regt sich auch Widerstand: Wir stellen uns auf eine lebendige Abstimmungsdebatte ein. Ich bin aber überzeugt, dass die St. Moritzer Bevölkerung den langfristigen Nutzen des Projektes erkennt und auch unterstützt. Nach Annahme der Zweitwohnungs-Initiative sind neue gute Ideen und Visionen gefragt. Unsere Vorfahren haben uns über 150 Jahre gelehrt, dass wir nur mit guten Visionen Zukunftschancen haben.

Unser Unternehmen darf wieder auf ein gutes Jahr zurückblicken. Insbesondere konnten die Frequenzen am Standort Chur verbessert werden. Deshalb dürfen wir voller Zuversicht der Eröffnung der neuen Klinik in Fläsch Ende 2016 entgegenblicken. Auch in Südbünden erreichen wir immer mehr das strategische Ziel einer Ganzjahres-Auslastung mit geplanten Operationen und können uns damit von der starken Abhängigkeit vom Wintertourismus lösen.

Wieder darf ich einem äusserst motivierten und servicebewussten Team herzlich danken. Unsere Mitarbeitenden gehen mit der enormen Herausforderung einer zu engen und nicht effizienten Infrastruktur sehr professionell um und haben damit erneut zu einem sehr guten Resultat beigetragen. Durch ihren sehr grossen Einsatz kann die Patientenzufriedenheit kontinuierlich hoch gehalten werden.

Sehr dankbar sind wir auch für die grosse Unterstützung der Bündner Behörden, unserer Partner sowie der zuweisenden Ärzte, die mit ihrer Treue zur Klinik Gut einen grossen Anteil zum Erfolg beitragen. Dank

gebührt auch den Patienten, die uns mit positiver wie auch negativer Kritik helfen, unsere Bemühungen für eine hohe Qualität kontinuierlich zu verbessern.

Ich wünsche Ihnen eine abwechslungsreiche und interessante Lektüre unseres Geschäftsberichtes.

Dr. med. Adrian Urfer, CEO und Delegierter des Verwaltungsrates



ERFOLGSRECHNUNG

JANUAR - DEZEMBER 2014

	2014 SGF	2013 SGF
	CHF	CHF
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	33'664'996.00	33'529'623.14
Betriebsertrag	33'664'996.00	33'529'623.14
Personalaufwand	16'524'078.10	15'655'829.95
Sachaufwand	14'902'356.13	15'138'778.79
Abschreibungen auf Sachanlagen (ohne Wertberechtigung)	625'007.30	575'854.00
Betriebsaufwand	32'051'441.53	31'370'462.74
Betriebliches Ergebnis	1'613'554.47	2'159'160.40
Finanzertrag	210'571.04	110'339.74
Finanzaufwand	107'121.84	123'033.35
Finanzergebnis	103'449.20	-12'693.61
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	80.00	80.00
Zuweisung an zweckgebundene Fonds (kurz- und langfristig)	7.38	9.87
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	72.62	70.13
Ordentliches Ergebnis	1'717'076.29	2'146'536.92
Betriebsfremder Ertrag	1'642'195.76	1'570'488.46
Betriebsfremder Aufwand	1'735'101.33	1'240'552.52
Betriebsfremdes Ergebnis	-92'905.57	329'935.94
Ausserordentlicher Ertrag	82'817.11	21'246.87
Ausserordentlicher Aufwand	501'079.70	872'652.12
Ausserordentliches Ergebnis	-418'262.59	-851'405.25
Ertragssteuern	267'119.43	244'922.44
Jahresergebnis	938'788.70	1'380'145.17



HP Compaq LA2405x





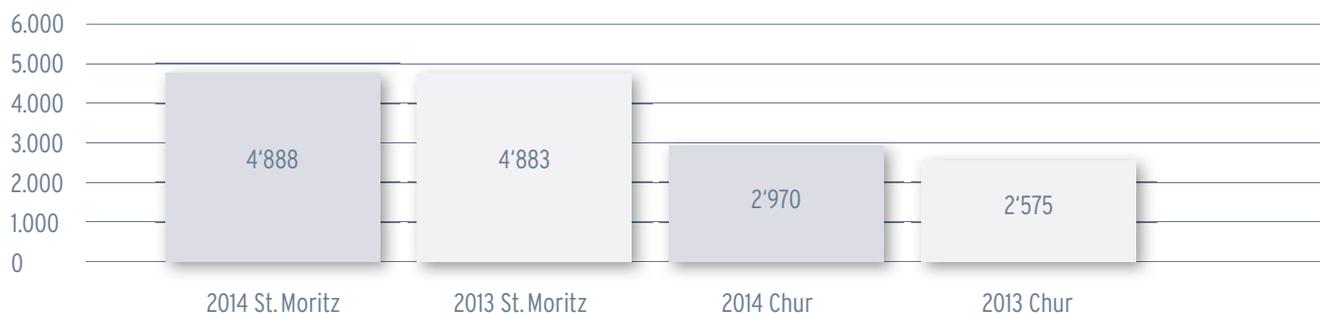
LEISTUNGSZAHLEN

JAHRESBERICHT

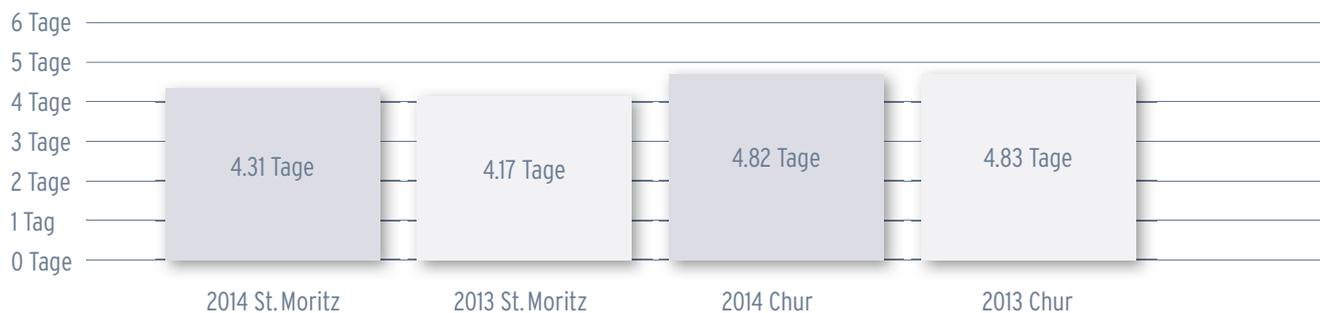
Übersicht Patientenzahlen

Kennzahl	St. Moritz			Chur		
	2014	2013	Differenz	2014	2013	Differenz
Pflegetage neue Regelung (Nächte)	4'888	4'883	5	2'970	2'575	395
Pflegetage alte Regelung (Tage)	6'365	6'423	-58	3'747	3'248	499
Ø Aufenthaltsdauer	4.31 Tage	4.17 Tage	0.14 Tage	4.82 Tage	4.83 Tage	-0.01 Tage
Eintritte/Fälle stationär	1'477	1'540	-63	777	673	104
Eintritte/Fälle ambulant	9'662	9'502	160	2'377	2'129	248
Versicherungsmix	2014	2013	Differenz	2014	2013	Differenz
Allgemein	52%	51%	1%	72%	69%	3%
Halbprivat	20%	20%	0%	18%	19%	-1%
Privat	28%	29%	-1%	10%	12%	-2%

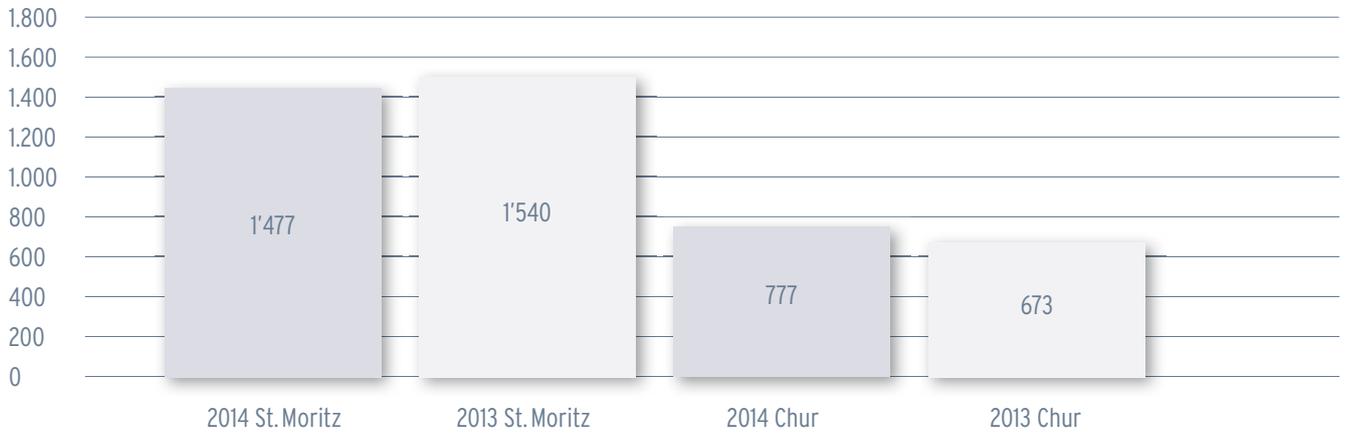
Pflegetage neue Regelung (Nächte)



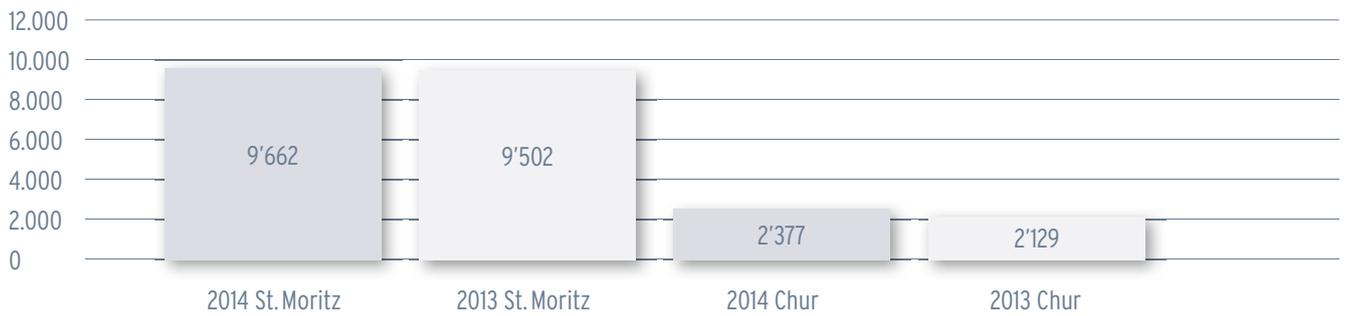
Ø Aufenthaltsdauer



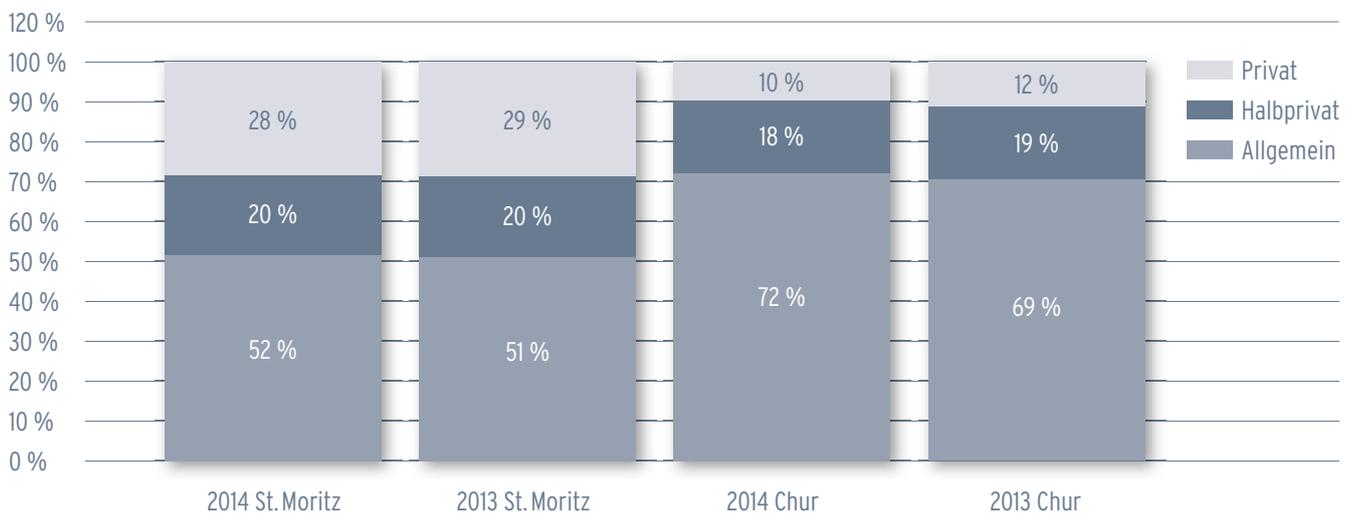
Eintritte/Fälle stationär



Eintritte/Fälle ambulant



Versicherungsmix





Orthopäde aus Leidenschaft



DR. MED. CHRISTIAN STEINER
Leitender Arzt Klinik Gut Chur

Christian Steiner ist seit August 2014 Leitender Arzt der Klinik Gut Chur. Wenn es nach dem Vater gegangen wäre, hätte Christian Steiner einen Ingenieursberuf ergriffen. Doch der Sohn entschied sich anders. Obwohl seine Mutter – selbst Medizinerin – tunlichst versuchte, ihm den Arztberuf auszureden, studierte er Medizin an den Universitäten Zürich und Lausanne.

Anästhesie sollte sein Fach werden. Doch das obligatorische Fremdjahr eröffnet ihm ganz unerwartet eine neue Welt. Als Assistenzarzt arbeitet er in der Allgemeinchirurgie. Hier entdeckt er seine Leidenschaft für die Chirurgie.

Über die Unfallchirurgie führt sein Weg in die orthopädische Chirurgie. Seine Spezialgebiete sind Schulter, Ellenbogen und Knie. Auf dem Gebiet der oberen Extremitäten verfügt Dr. Steiner über profunde Erfahrung und

gute Expertisen. „Ich bin ein sehr manueller Mensch“, sagt er. „Ich mag die handwerkliche Arbeit und es gefällt mir, ein unmittelbares Ergebnis meiner Arbeit zu sehen.“

Bevor der erfahrene Schulterspezialist als Leitender Arzt zur Klinik Gut in Chur kam, war er 4 Jahre Oberarzt für Orthopädie im Kantonsspital Graubünden.

„Was mich wirklich glücklich macht“

Eine technisch gelungene Operation allein ist nicht die Gewähr für die bestmögliche Genesung des Patienten. Es sind weitere Faktoren, wie z.B. soziales Umfeld, Beruf, Psyche, die das Outcome des Patienten nachhaltig beeinflussen. Nicht zuletzt auch die Empathie des behandelnden Arztes für seine Patienten. Und Empathie hat Christian Steiner. „Ich nehme mir Zeit für meine Patienten und höre gut zu. Denn oftmals erkennt man Probleme zwischen den Zeilen. In unserer Zeit kommt

auch in der Medizin häufig das Menschliche zu kurz“, sagt Christian Steiner. „Was mich freut ist, dass ich meine Art von Medizinverständnis in der Klinik Gut pflegen kann. Der Patient und seine individuelle Wahrnehmung sind letztlich der Gradmesser unseres Erfolges.“ Aber wirklich glücklich macht ihn, wenn ein Patient 6 oder 12 Wochen nach einer Operation in die Sprechstunde kommt und sagt, dass es ihm wieder richtig gut geht.

Querschnitt der Bevölkerung

Christian Steiner ist Arzt mit Leib und Seele. Er legt Wert darauf, für die Allgemeinheit da zu sein. Er betont die Bedeutung der Klinik Gut für die medizinische Versorgung der Region. „Obwohl die Klinik oft als reine Privatinrichtung wahrgenommen wird, steht sie jedem Patienten offen. Die Mehrzahl unserer Patienten sind allgemein versichert“, erklärt Christian Steiner. „In meiner Sprechstunde sehe ich einen Querschnitt der Bevölkerung

durch alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten. Das macht meine Arbeit interessant und vielfältig.“

Bei jungen Menschen sind es oft typische Sportverletzungen wie Verletzungen des Sehnen- und Bandapparates sowie Knochenbrüche. Patienten in der Lebensmitte entwickeln oft erste verschleissbedingte Problematiken wie z.B. Schäden an der Rotatorarmanschette. Bei der älteren Generation ab ca. 60 Jahren steht die Arthrosebildung mit einer möglicherweise notwendigen Prothesenversorgung im Vordergrund. Der Anspruch der älteren Generation an Mobilität und Eigenständigkeit hat die Zahl der Gelenk-Implantationen stetig ansteigen lassen und ist mittlerweile zum Routineeingriff geworden.

„Nicht die höhere durchschnittliche Lebenserwartung ist der Grund für die stetig steigende Zahl an Eingriffen bei älteren Patienten“, erklärt Dr. Steiner. „Es ist vielmehr der Wunsch der heute Sechzig- und Siebzighjährigen, noch lange fit und beweglich zu bleiben und an den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten weit mehr teilzuhaben als dies in früheren Zeiten der Fall war. Mit der Prothetik haben wir heute ausgezeichnete Möglichkeiten, die Beweglichkeit und Lebensqualität unserer Patienten um viele Jahre zu verlängern.“

Alle 4 Wochen entlastet der erfahrene Traumatologe in der Hochsaison seine Kollegen in St. Moritz, wo er jeweils einen Wochenddienst übernimmt und die vielen unfallbedingten Verletzungen versorgt. Für ihn ist das eine schöne Abwechslung zu seiner Arbeit in Chur.

Die Klinik Gut ist anders

„Dass die Klinik Gut für eine solide medizinische Qualität steht, ist unbestritten. Doch ich würde nicht behaupten, dass andere spezialisierte Kliniken medizinisch gesehen schlech-



Christian Steiner beim Interview in St. Moritz |

„Die Klinik Gut hat es verstanden, die persönliche Note zu bewahren“.

ter seien“, sagt Dr. Steiner. Es sind vielmehr zusätzliche „weiche“ Faktoren, die die Klinik Gut für Dr. Steiner besonders machen. „Die Klinik hat eine überschaubare Grösse und sehr flache Hierarchien. Man kennt sich. Man arbeitet als Team. Das schafft eine sehr angenehme, persönliche Atmosphäre in der ganzen Klinik. Dies spüren auch die Patienten.“ Den freundlichen und kollegialen Umgang miteinander schätzt Dr. Steiner. Das schafft eine angenehme, fast familiäre Arbeitsatmosphäre. Jeder Patient wird persönlich wahrgenommen und versorgt, was sehr zum Wohlbefinden der Patienten beitrage. „Die Klinik Gut hat es verstanden, die persönliche Note zu bewahren“ bringt Dr. Steiner seine Einschätzung auf den Punkt. ~~~



> Dr. Steiner ist verheiratet und Vater zweier Mädchen im Alter von 2 und 5 Jahren. Seine Frau ist als Internistin ebenfalls vom Fach. Die naturverbundene Familie fühlt sich in Graubünden gut aufgehoben. Dr. Steiner, der ursprünglich aus dem Zürcher Unterland stammt, meint: „Hier im Bündnerland hat man als naturliebender Mensch schon eine hohe Lebensqualität“. Zum Abschalten und Erholen geht es mit der Familie raus in die Natur, zu Fuss und auf dem Velo. Eine Leidenschaft ist das Segeln. Der passionierte Hochseesegler ist im Mittelmeer wie auch in skandinavischen Gewässern zuhause. Das „Operieren“ in der faszinierenden Schärenwelt erfordert - wie auch die Chirurgie - Erfahrung, Präzision und Konzentration.



GUT TRAINING ST. MORITZ

BERICHT VON VIVIANE SCHMITZ, LEITERIN GUT TRAINING ST. MORITZ

Gesundheit, Spass und Fitness im Gut Training



Das Jahr 2014 war ein Meilenstein in der Gut Training-Geschichte und damit ein ganz besonderes. Nach 13 Jahren in St. Moritz Dorf bezog das Gut Training seinen neuen Standort in St. Moritz-Bad. Mit dem Tag der offenen Tür des Sportzentrums Ovaverva eröffnete auch das neue Gut Training. Am 07. Juli 2014 war es soweit. Mit ca. 6000 Besuchern an zwei Tagen war die Eröffnung ein voller Erfolg.

In vier Bereiche aufgeteilt, bietet das Gut Training Cardiotraining, geführte Geräte, einen Freihantelbereich und einen funktionellen Bereich, so dass keine Wünsche offen bleiben. Das Kursprogramm wurde auf 40 Std. in der Woche erweitert und stellt damit eines der umfangreichsten Trainingsprogramme in Graubünden dar. Ebenso wurden die Öffnungszeiten an den Wochenenden und Feiertagen erweitert.

Im Rahmen des Umzuges und der Modernisierung wurde auch das Logo neu gestaltet. Statt eines eingerahmten Männchens ist nun eine frei springende Figur zu sehen, den Rahmen quasi sprengend, mit leuchtendem Kopf, viel Helligkeit, Wärme und Sonne.

Standort Dorf

Im Dorf bleibt das Gut Training weiterhin



GUT TRAINING ST. MORITZ
Neue Räumlichkeiten im Ovaverva St. Moritz

Auf 619 m² präsentiert sich nun ein völlig neues Trainings-Zentrum. Dank der finanziellen Unterstützung seitens der Klinik Gut startet das Gut Training nun in eine neue Dimension: mit doppelter Trainingsfläche, einem grossen Kursraum und Trainings-Equipment, das dem neuesten Standard entspricht.

Schon die ersten Wochen zeigten eine unglaubliche Resonanz und auch die folgenden Monate bestätigten den Trend zu mehr Fitness und Wohlbefinden. So konnten im ersten halben Jahr die Besucherzahlen um mehr als 2000 im Monat gesteigert werden. Auch die Anzahl der Mitglieder stieg signifikant.

vertreten. Im Oktober eröffnete die erste **Crossfit-Box** im Engadin und so die höchstgelegene Europas. Was versteht man unter Crossfit? Crossfit ist ein intensives Intervalltraining in Kleingruppen von maximal 10 Personen. Dabei geht es abwechselnd um Kraft, Beweglichkeit und Schnelligkeit. Mal

spielerisch, dann wiederum turnerisch und funktional. Immer mit dem Gedanken, viel Spass zu haben. Crossfit ermöglicht eine individuelle Art des Trainings (jeder darf, keiner muss, jeder nach seinen Möglichkeiten) und ist eine tolle Möglichkeit, miteinander zu trainieren. Im Untergeschoss finden, nach Renovierung, die ruhigeren Kurse wie z.B. Pilates und Yoga statt. Zum Angebot zählen auch Personal Trainings. Ein neuer Massageraum erweitert das Dorf-Angebot zusätzlich.

Auch Samedan erlebt einen Aufwind und wird mehr und mehr als Trainingsstätte (Zweigstelle des Gut Trainings) genutzt.

Mit dem neuen Standort verfügt das Gut Training nun über ein Gesundheitsangebot modernster Güte. Behindertengerecht, leicht zu handhaben und medizinisch ausgerichtet, sind Reha-Patienten dort bestens aufgehoben und herzlich willkommen. Das Team wurde durch Physiotherapeuten und Sportwissenschaftler ergänzt, um die Kompetenz im Trainingsbereich weiter auszubauen. Auch das Kursangebot wurde entsprechend erweitert. Prävention und Rehabilitation auf höchstem Niveau. Durch die Nähe zum Schwimmbad können Trainings im Wasser angeboten werden, eine für Klinikpatienten wichtige Ergänzung. Selbstverständlich profitieren alle Mitarbeiter nach wie vor von

Nachsorge ist so auch über das Engadin hinaus möglich. 

ÖFFNUNGSZEITEN ST. MORITZ

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag: 08.30 - 21.30 Uhr
 Dienstag: 07.30 - 21.30 Uhr
 Samstag: 09.00 - 16.00 Uhr
 Sonntag: 12.00 - 18.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN SAMEDAN

Montag: 18.00 - 21.00 Uhr
 Mittwoch: 09.00 - 12.00 Uhr
 Freitag: 08.30 - 12.00 Uhr



GUT TRAINING ST. MORITZ
 Spass und Rundum-Fitness mit neuen Trainingsgeräten

Klinik Gut St. Moritz und Gut Training – eine gesunde Symbiose.

vergünstigten Tarifen, um sich selbst gesund und fit zu halten. Die moderne Key-Technik der Fitnessgeräte zur Erfassung der absolvierten Trainings ermöglicht eine professionelle Aufzeichnung und kann national und international zur Trainingssteuerung und Trainingskontrolle angewendet werden. Eine

GUT TRAINING ST. MORITZ

Via Mezdi 17 • 7500 St. Moritz
 Telefon 081 834 41 41
 info@gut-training.com
 www.gut-training.com



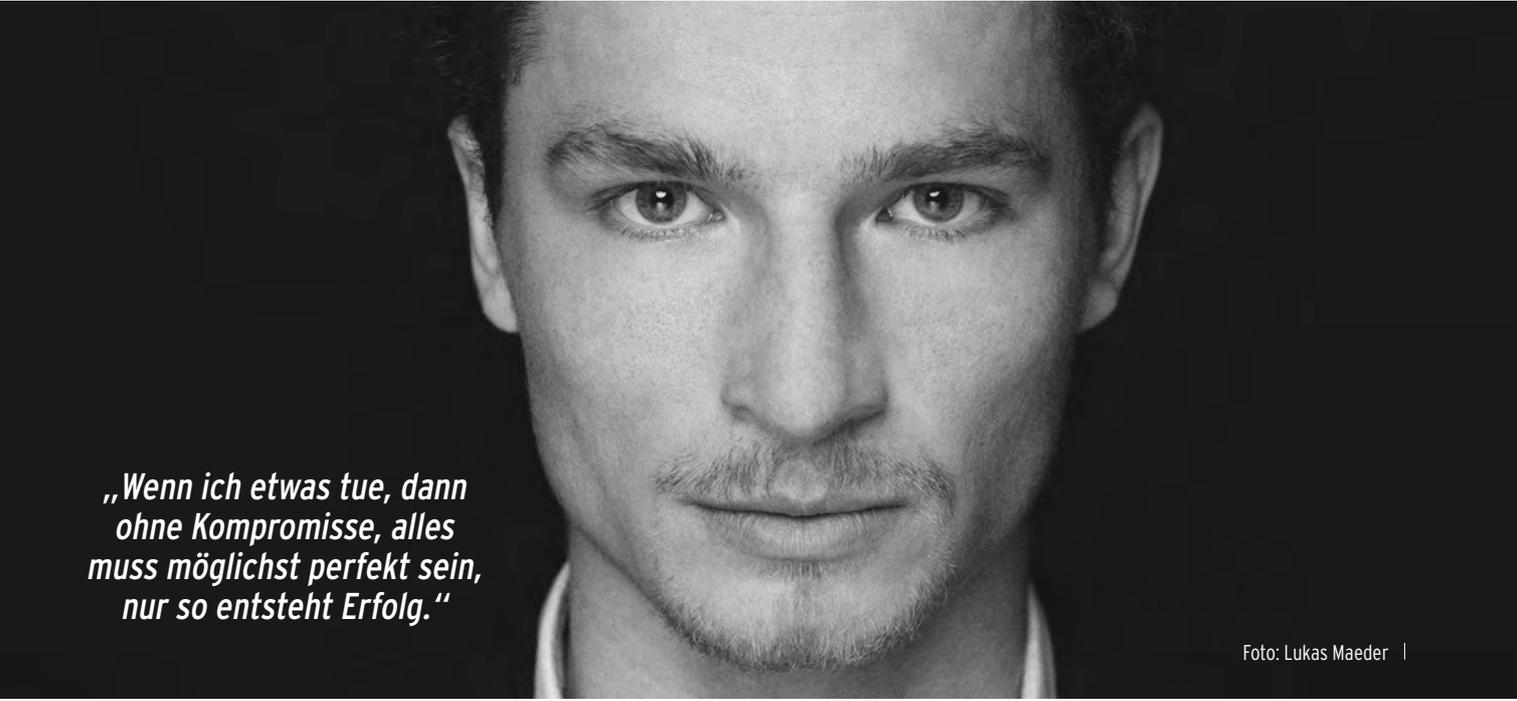
Wer zur Weltspitze zählen will, muss einstecken können.

Iouri Podladtchikov – Snowboard Olympiasieger, Enfant terrible, Superstar, Kunststudent und Fotograf. Ambivalent, frech, sympathisch – einer, der mit der Erfindung des Yolo Flips (doppelter Salto mit vierfacher Schraube) eine ganze Snowboardgeneration begeistert.

eingesetzt, um sein grösstes Ziel zu erreichen – Olympiasieger zu werden.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Am 11. Februar 2014 wird Iouri Podladtchikov Olympiasieger Snowboard Halfpipe in Sotchi.

Training. „Wir Jungs sollten uns beim Hinfallen nicht andauernd wehtun, meinten unsere Eltern.“ Heute ist Iouri ein Meister im Abfangen von Stürzen. Einen Sturz so zu „managen“, wie er es nennt, dass man ihn verletzungsfrei beziehungsweise bestmöglich übersteht, sei



„Wenn ich etwas tue, dann ohne Kompromisse, alles muss möglichst perfekt sein, nur so entsteht Erfolg.“

Foto: Lukas Maeder |

Wie kommt es zum Phänomen Podladtchikov? Durch gesundes Selbstvertrauen und harte Arbeit. „Ich habe einen Hang zum Perfektionismus, wenn ich von etwas überzeugt bin. Wenn ich etwas tue, dann ohne Kompromisse, alles muss möglichst perfekt sein, nur so entsteht Erfolg. Du hast in einem Lauf 30 Sekunden Zeit, dein Bestes zu geben“. Zur Vorbereitung auf die Olympiade in Sotchi 2014 mit eigenem Team, Coach und privat angemieteter Trainingshalle hat Iouri Podladtchikov seine gesamten persönlichen finanziellen Mittel

„Es war der glücklichste Moment in meinem Leben, als ich auf dem Podest stand. Alles war es wert gewesen.“

Die Kehrseite der Medaille: Wer in der Disziplin „Snowboard Halfpipe“ zur Weltspitze zählen will, muss einstecken können. Unzählige Stürze sind der Preis, den man in dieser akrobatischen Sportart zahlen muss.

Mit 6 Jahren schickten die Podladtchikovs Iouri und seinen Zwillingbruder Vadim ins Judo-

manchmal genauso komplex wie die eigentliche Figur, die man springt. „Schon beim Absprung weiss ich, ob die Gleichung aufgehen wird oder nicht.“

Im November 2014 brach sich Iouri Podladtchikov beim Training in Tignes den Fuss. „Ich wusste, dass ich meine Grenze definitiv überschritten hatte.“ Nach der Operation in der Klinik Gut haben intensives Training und sein eiserner Wille Iouri Podladtchikov im Februar 2015 wieder an die Weltspitze gebracht.



IOURI PODLADTCHIKOV – LES ENFANTS

Limitierte Auflage von 100 Stück, Lumas Galerie Basel

„Ich weiss, dass ich mich auf die Professionalität der Ärzte und des gesamten Teams der Klinik Gut verlassen kann und dies gibt mir ein gutes Gefühl.“

Neben seinem Sport studiert Iouri Podladtchikov Kunstgeschichte an der Universität Zürich und nimmt das Studium genauso ernst wie seinen Sport. Uni schwänzen gibt's nicht. Die Faszination für Kunst spiegelt sich auch in seinem zweiten Standbein wider, an dem er arbeitet - der Fotografie. Es gibt viele Parallelen

zum Sport. Er ist Purist. Auf dem Snowboard wie in der Fotografie. Er möchte die Dinge in ihrer Einfachheit und Schönheit darstellen. Reduktion auf das Wesentliche, den Kern der Sache erkennen und zeigen. Die Magie der Bewegung und die Magie des Moments.

Auch als Fotograf bleibt Iouri Podladtchikov seinem ureigenen Anspruch auf Qualität treu. Zu sehen waren seine Fotografien auf der Photo 15 in Zürich, der grössten Ausstellung dieser Art in der Schweiz, eine ziemliche Ehre

also. Zudem durfte er in London ein Mode-Editorial für das Szenemagazin «Dash» fotografieren und letzten Herbst das Victoria's-Secret-Model Aurélie Claudel für das Magazin «Friday».

Ab 28. Mai 2015 öffnet eine Ausstellung der Galerie Lumas in Basel ihre Tore. Dort werden Iouri Podladtchikovs Fotografien zu sehen sein. 



Ein Laufband für den Bündner Sportnachwuchs



Training auf dem Einrad

2014 spendete die Klinik Gut ein Laufband aus dem sportmedizinischen Bereich der Klinik an die Scoula Sportiva Champfèr. Seit letztem Herbst steht das vielfältig einsetzbare Trainingsgerät in der Schule und ist mittlerweile voll in das Training integriert. Durch seine besondere Ausstattung ist es wie geschaffen für den Einsatz im Leistungssport.

Die Begeisterung ist den Schülern ins Gesicht geschrieben. Einrad-Training auf dem Laufband, um unter erschwerten Bedingungen noch mehr Bewegungssicherheit zu bekommen. Das Training hat sich bewährt. Mittler-

weile gehört dieser Part fest zu ihrem Trainingsprogramm.

Das von der Klinik Gut gespendete Laufband bietet ganz neue Möglichkeiten für die jungen Sportler. Die Sturm- und Drangsportler schenken dem Gerät nichts. Adriano Iseppi, Sportlehrer und sportlicher Koordinator der Scoula Sportiva, erläutert die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Laufbandes in der Sportschule. „Für uns ist das Laufband ein Glücksfall, denn wir können es sowohl in der Vorbereitung als auch bei schlechtem Wetter einsetzen. Wir werden so auch ein Stückweit

unabhängig von den saisonalen Gegebenheiten“ meint Adriano Iseppi. Dauerlauf in der Ebene, Lauftraining bergauf in verschiedenen Geschwindigkeiten, Ausdauertraining, Sprinttraining, Laufen im Team, Einrad fahren auf dem Laufband sind nur einige Trainingsmöglichkeiten, die mit dem Laufband durchgeführt werden können.

Beeindruckend ist auch das Training auf Skirollern, wie sie im Sommertraining verwendet werden. Der erfahrene Sportlehrer Iseppi erklärt uns, dass durch die absolut konstanten Rahmenbedingungen wie Geschwindigkeit, Steigung und Wetterunabhängigkeit das Laufband ganz hervorragend für die Technikschiulung geeignet ist.

Auch wenn das Laufband schwerpunktmässig von den Langläufern genutzt wird, kommt es letztlich allen Schülern zugute. Selbst Lawrence, derzeit der einzige Musiker an der Schule, wurde bereits beim Lauftraining gesichtet. 

> Die Scoula Sportiva in Champfèr fördert sportlich und musisch hochbegabte Jugendliche des Kantons Graubünden. Hier wird einerseits gezielt das Talent gefördert und gleichzeitig eine sehr gute Schulausbildung garantiert. Die Schule ist öffentlich und wird von den Gemeinden Silvapiana und St. Moritz gemeinsam getragen. Der Kanton unterstützt das Projekt. Für die Aufnahme an der Schule ist ausschliesslich das sportliche oder musische Talent entscheidend.

Von der Pasta bis zum Pflaster



Neben der Verköstigung der jungen Spieler bei Auswärtsspielen stellt die Klinik Gut bei allen Heimspielen einen Arzt bereit.

JUNIOREN DES EHC ST. MORITZ
Nach dem Match kommt der Hunger

Auswärtsspiel. Die Jungs haben nach dem Spiel geduscht und ihre Trainer, Ueli Hofmann und Ricardo Oswald haben zwischenzeitlich das Mannschaftssessen aus der legendären „Kochkiste“ vorbereitet. Legendär unter den Spielern auch schon früherer Generationen. Hat sie doch je nach Inhalt durchaus auch Einfluss auf die Motivation der Spieler, an Auswärtsspielen teilzunehmen. Eishockey ist ein schnelles und anstrengendes Spiel, was so manche Kalorie verbrennt. Auch die Kälte ist nicht zu unterschätzen. Nach dem Spiel brauchen die Puck-Jäger auch bei Auswärtsspielen eine warme Mahlzeit, um die leeren Energiespeicher wieder zu füllen. Heute gibt es reichlich Nudeln mit schmackhafter Sauce. Denn Jungs im Alter von 14 bis 20 können schon einiges „vertilgen“. Pasta ist genau das Richtige, um den Hunger zu stillen. Mit Freude kann man beobachten wie sie mit Appetit ganze Berge verschlingen.

Anschliessend geht es im Mannschaftsbus auf den Heimweg. Noch lange werden hitzige Diskussionen über das letzte Match geführt, bis sie wieder wohlbehalten in St. Moritz eintreffen. Ein langer und anstrengender Tag geht dem Ende zu.

Bei Auswärtsspielen stellt die Klinik Gut das Mannschaftssessen für die Novizen und Junioren des EHC St. Moritz zur Verfügung. Es gibt ausschliesslich speziell vorgekochte Pasta mit frisch zubereiteter Bolognese- und Tomatensauce, die kalt transportiert und am Spielort im mitgelieferten Behälter heiss gemacht wird. Klingt einfach, ist es aber nicht. Die Küche muss in der Zubereitung speziell auf Rezepturen zurückgreifen, die auch bei längerem Transportweg eine einwandfreie Qualität und Bekömmlichkeit des Essens gewährleisten.

Klinik Gut stellt Bereitschaftsarzt

Die Amateure des EHC St. Moritz sind harte Kerle. Eishockey ist kein Sport für Mimosen. Im Spiel geht es mitunter heftig zur Sache. Glücklicherweise gibt es nur selten ernsthafte Verletzungen. Fairplay ist oberstes Gebot. Aber Prellungen sind bei dem körperbetonten Spiel kaum zu vermeiden. Mitunter kommt es aber auch zu Muskel- oder Bänderverletzungen, die ärztlicher Versorgung bedürfen. Brüche sind selten. Ein harter Check, ein unglücklicher Sturz kann einen heftigen Einschlag in die Bande zur Folge haben. So kann es bei einem unglücklichen Aufprall auch einmal zu einer Gehirnerschütterung kommen. Gut zu wissen, dass bei jedem Heimspiel ein Arzt der Klinik Gut bereit steht, um Verletzte schnell zu versorgen. Die Klinik stellt diese Bereitschaft auf eigene Kosten zur Verfügung.



Gut(e) Küche für die Kita-Kinder



| Mittagessen in der Kita

Seit 8 Jahren gehört auch eine Kindertagesstätte zum Gemeindeschulhaus Grevas, die bis zu 30 Kindern einen Betreuungsplatz bietet. Von den Kleinen, die noch in den Kindergarten gehen, bis zu den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe findet sich hier um die Mittagszeit eine bunt gemischte Gemeinschaft zusammen.

Die ersten Kinder kommen um ca. 11.30 Uhr. Dann erfüllt Kinderspiel und Stimmengewirr den Raum. Am Tisch-Kicker werden noch schnell ein paar Partien gespielt. Ab 12 Uhr gibt es Mittagessen. Dann stellen sich alle

brav in einer Schlange vor der dampfenden Essensausgabe auf. Heute gibt es „Poulet Piccata Milanese“. Der Nachtisch wird schon mal vorab begutachtet: der Fruchtsalat sieht lecker aus. Nach und nach wird es ruhig im Raum. Offensichtlich schmeckt es. Die ersten kommen zum Nachschlag, während sich einige Nachzügler noch beeilen, ihre Portion zu bekommen.

Wie kommt das Essen der KITA auf den Tisch?

In St. Moritz sind die meisten Restaurants in der Zwischensaison geschlossen. Als Tamara Morandi, Leiterin der KITA St. Moritz, vor zwei Jahren einen neuen Lieferanten für das Mit-

tagsessen der Kinder suchte, gab es daher nur eine sehr kleine Auswahl an möglichen Lieferanten.

Die Klinik Gut war prädestiniert, da sie Erfahrung mit Diätküche hat und auch über die notwendige Expertise in der Zubereitung allergenfreien Essens verfügt. In den letzten Jahren wird dieses Thema für die KITA-Leiterin immer wichtiger, da zunehmend mehr Kinder unter Allergien leiden. Diesem Umstand musste sie bei der Auswahl des Essenslieferanten besonders Rechnung tragen, denn Haselnuss-Allergie, Lactose-Intoleranz, Fisch-Unverträglichkeit und Glutenallergie



„Ein Dessert könnte es schon häufiger geben“



Die ruhigsten Minuten des Tages |

sind weit verbreitete Probleme, die bei der Essenszubereitung berücksichtigt werden müssen.

Durch eine bereits bestehende persönliche Beziehung zur Klinik Gut konnte schnell ein Kontakt zur Klinikleitung hergestellt werden. Die Klinik sagte ihre Unterstützung zu und beauftragte den Küchenchef Stefano Pini, die Details mit den Verantwortlichen der Kindertagesstätte zu besprechen.

Das Problem lag in der organisatorischen Bewältigung der Bereitstellung von zusätzlichen 25 bis 30 Essen täglich um Punkt 12 Uhr. Obwohl dies für die eigentlich ausgelastete (kleine) Küche zunächst eine echte Herausforderung darstellte, freute man sich doch sehr darüber, für die Kinder kochen zu dürfen. Stefano Pini betont, dass in der Klinikküche generell nur frische Rohware eingesetzt wird, die er persönlich jeden Morgen einkauft.

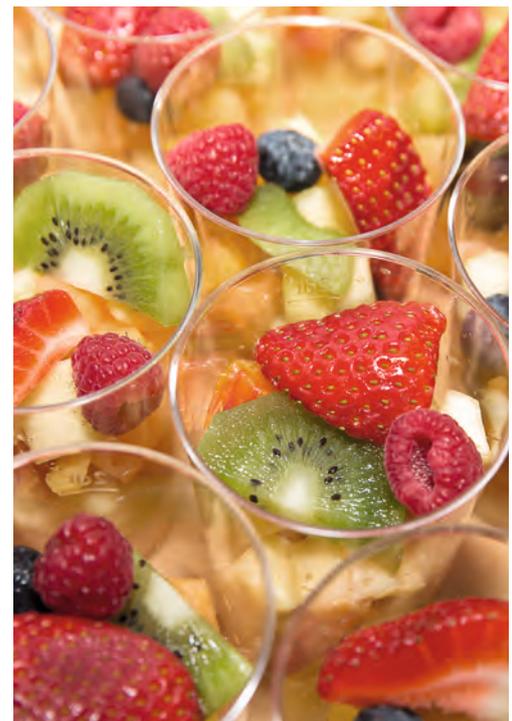
Die Klinik bietet den Kindern einen ausgewogenen und gesunden Speiseplan: zweimal

pro Woche gibt es Fleisch, reichlich frisches Obst und Gemüse und einmal die Woche Fisch. Auch ab und zu ein Dessert darf natürlich nicht fehlen. Frau Morandi übermittelt regelmässig die Vorbestellungen inklusive der individuellen allergiebedingten Sonderwünsche.

Die Klinik liess alle Prozesse in der Küche bis zur Auslieferung des Essens an die Kita von einem spezialisierten Institut prüfen, um absolute Sicherheit für die Kinder gewährleisten zu können. Eine zusätzliche Mitarbeiterin wurde eingestellt.

Joao, Heidi, Leoni, Tallulah und Lara waren bereit für ein Interview. Sie gehen in die 1., 3. und 4. Klasse. Wenn man die Kinder fragt, wie das Essen schmeckt, kommt überwiegend Lob. Aber natürlich gibt es unterschiedliche individuelle Vorlieben. Joao wünscht sich mehr Fleisch und öfter mal Spaghetti. Heidi hätte gern etwas häufiger Fisch. Tallulah mag nicht so gerne Grapefruit-Stücke im Obstbecher und an der Drachenfrucht scheiden sich die Geister. Lara bemängelt, dass Obststücke

manchmal noch etwas hart und sehr sauer seien. Auch beim Salatdressing sind die Geschmäcker unterschiedlich. In einem Punkt sind sich allerdings alle einig: Ein Dessert könnte es schon häufiger geben. 



Fruchtsalat für die jungen Feinschmecker |



Im Dienste der Sauberkeit – der Hausdienst der Klinik Gut



TEAM DES JAHRES ST. MORITZ
Teamspirit und langjährige Leistung im Dienste der Klinik

Es ist 3 Uhr morgens. Der Wecker klingelt und für Gennaro vom Hausdienst der Klinik Gut beginnt der Alltag. Aufstehen, eine Kleinigkeit essen und ein kurzer Spaziergang zu seiner Arbeitsstätte. Gennaro ist einer der Dienstältesten des Hausdienstes der Klinik Gut. Seit mehr als 20 Jahren ist er Mitarbeiter der Klinik Gut, in der er und seine Teamkollegen um die Sauberkeit besorgt sind.

Wenn morgens um 7.15 Uhr die Klinik zum normalen Tagwerk erwacht, ist ein wesentlicher Teil der Arbeit des Hausdienstes bereits gemacht. Denn jeden Morgen um 4.00 Uhr beginnt der Tag mit der Reinigung der Operationssäle. Eine sensible und anspruchsvolle Aufgabe des Hausdienstes. Sie erfordert absolute Zuverlässigkeit und Professionalität.

Im Operationssaal steht die Hygiene an erster Stelle.

Alle Mitarbeitende des Teams sind sich der besonderen Verantwortung bewusst, die mit der Reinigung eines Operationssaals verbunden ist. Jeder arbeitet konzentriert und mit grosser Sorgfalt. Man funktioniert im Team. Hohes fachliches Hygiene-Knowhow im medizinischen Umfeld ist gefragt. „Je keimärmer der Raum, desto geringer ist das Infektionsrisiko für die Patienten“ erklärt Aurelia Pedrolini. „Das Schwierigste ist, einem neuen Mitarbeitenden klarzumachen, dass auch dort gereinigt werden muss, wo es sauber ist!“.

Hier ist Teamarbeit gefragt

Noch vor Betriebsbeginn müssen die Operationsräume und der Notfall sowie der Adminis-

trationsbereich gereinigt sein. Das braucht neben Logistik, Planung und Professionalität ein absolut eingespieltes Team. An jedem einzelnen Tag, findet dasselbe, präzise und durchdachte Reinigungsprogramm statt – 7 Tage die Woche. Eine hohe Verantwortung, die das Team trägt. Keine einfache Aufgabe! Das kann nur ein gut eingespieltes Team bewältigen.

Gegen 10 Uhr geht es mit den Reinigungsutensilien auf die Stationen. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams sprechen nur wenig Deutsch – meist Italienisch. Aber ein freundliches „Guten Morgen“ sowie die flinke und sorgfältige Reinigung des Zimmers geben den Patienten ein gutes Gefühl und lassen die kurze Störung schnell vergessen. Diskret und höflich werden alle Patientenzimmer gereinigt. Am frühen Nachmittag ist ihr Tageswerk vollendet.

Team des Jahres

Morgens um acht begegnet man dem ganzen Hausdienst in der Cafeteria. Es ist Pause. Gesprochen und gestikuliert wird italienisch. Die meisten des Teams sind schon viele Jahre dabei. Es wird gelacht, politisiert und man geniesst je nach Jahreszeit ein Stück Panettone gemeinsam. Man lebt den Teamgeist auch ausserhalb der Arbeitszeit und ist sich sympathisch.

Bei uns herrscht eine grosse Kollegialität

„Wir sind fokussiert auf die Arbeit. Aber wir sind auch ein fröhliches Team. Bei uns herrscht eine gute Kollegialität untereinander“ bestätigt Aurelia Pedrolini vom Hausdienst. Sie betont, dass sie einen grosszügigen Arbeitgeber haben, mit dem sie sehr zufrieden sind. „Wir geben das gerne mit guter Arbeit zurück.“

Auch in Chur begegnet man dem Thema Sauberkeit mit der gleichen Sorgfalt wie in St. Moritz. Auch hier ist man seit Jahren ein eingespieltes Team und ist um die Reinigung der Operationssäle sowie der Stationen und des Ambulatoriums besorgt. Für viele Patienten ist der tägliche Besuch der guten Geister eine willkommene Abwechslung während des Klinikaufenthaltes.

Der Hausdienst der Klinik Gut St. Moritz und der Klinik Gut Chur wurde von der jeweiligen Klinik-Belegschaft zum Team des Jahres gewählt und mit dem „Klinik Gut Award“ ausgezeichnet. Eine schöne Anerkennung und Auszeichnung für die beiden Teams, die eine sehr wichtige, manchmal unterschätzte Arbeit für die Kliniken und ihre Patienten leisten.

„Wir alle sind stolz auf diese Ehrung“ sagt Cornelia Fetz, die Leiterin des Hausdienstes der Klinik Gut in Chur. Auf die Frage, wie sie zu dieser Ehrung kämen, meinte sie: „Sicher hat uns geholfen, dass wir viele langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, die jeder kennt und dass wir täglich in allen Abteilungen des Hauses präsent sind.“

Iris Rüegg, Leiterin des Hausdienstes der Klinik Gut St. Moritz weiss, was sie an ihrem Team hat. „Ich habe pflichtbewusste, motivierte und zufriedene Mitarbeitende.“ Die Fluktuation von Mitarbeitenden ist sehr niedrig. Das Team vom Hausdienst arbeitet eigenverantwortlich. Dies trägt viel zur Qualität und Zuverlässigkeit bei und gibt jedem Beschäftigten eine enorme Zufriedenheit.



Mitarbeiterin des Jahres der Klinik Gut St. Moritz

Jedes Team hat eine gute Seele. Die gute Seele des Hausdienstes der Klinik Gut St. Moritz ist Aurelia Pedrolini. Ihre freundliche, humorvolle Art und ihre fachliche Kompetenz werden von allen im Haus geschätzt. Auch hat Aurelia Pedrolini immer ein Ohr für alle, wenn es einmal ein Problem gibt. Sie wurde zur Mitarbeiterin des Jahres gewählt und persönlich mit dem Klinik Award ausgezeichnet.

Neben ihrem Verantwortungsgebiet in der Klinik Gut St. Moritz ist Iris Rüegg für weitere Objekte in St. Moritz und deren reibungslosen Service zuständig. Neben der Klinik Gut organisiert sie die tägliche Säuberung des Gut Trainings. Hinzukommend ist sie für den Reinigungs- und Hausverwaltungsservice der klinik-eigenen Wohnungen, Studios und Einzelzimmer verantwortlich. 



Mitarbeiterin des Jahres der Klinik Gut Chur

Ein herzliches Lachen geht durch den Operationsaal in Chur - geradezu ansteckend. Zwei freundliche braune Augen schauen zwischen Haube und Maske hervor. „Guten Morgen Herr Dr. Reese, wir sind für die Operation bereit“, sagt Doina-Liana Padurean, die stellvertretende Leiterin des Operationsteams in Chur. Aber nicht nur wegen ihrer positiven Ausstrahlung, sondern auch wegen ihrer Hilfsbereitschaft und ihrem grossen Engagement wurde Doina-Liana Padurean zur Mitarbeiterin des Jahres in Chur gewählt und ebenfalls mit dem Klinik Award geehrt.



MEHR RESSOURCEN IM BEREICH QUALITÄTSMANAGEMENT (QM)

BERICHT VON SIBYLLE DISERENS, LEITERIN QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualitätsmanagement – trockener Stoff, viel Theorie, zu teuer – oder doch nicht?

Die Notwendigkeit von QM ist in der Medizin heute unbestritten. Zum einen fordert der Kanton Graubünden ein professionelles QM-System und die Erfüllung der ANQ-Kriterien, zum anderen enthalten alle Tarifverträge seit Einführung des Swiss DRG klare Anforderungen an das interne QM der Kliniken.

Wurde anfänglich QM eher als reine administrative Vorgabe gesehen, kommt dem QM heute eine zunehmende Bedeutung zur Effizienzsteigerung durch Prozessmessung und daraus resultierenden Prozessoptimierungen zu. Mit einer konsequenten Anwendung des QM im Klinikalltag kann so nicht nur die Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit erhöht werden, sondern auch der wirtschaftliche Erfolg.

Als Mitglied der Swiss Leading Hospitals (SLH) werden hohe Anforderungen an das interne Qualitätsmanagement der Klinik Gut gestellt. Die SLH hat die Anforderungen in den letzten Jahren laufend erhöht, jedoch so, dass nicht nur ein grösserer Aufwand entsteht, sondern der Nutzen für den Betrieb ebenfalls gestiegen ist. Auch in Zukunft werden die Anforderungen an das QM der Klinik Gut nicht geringer, sondern höher werden. Um den ständigen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die Stelle einer zusätzlichen QM-Verantwortlichen geschaffen. Unter der Leitung von Frau Denise Bundi, Direktorin der Klinik Gut und Vorstandsmitglied der SLH, verantwortlich für Qualität und Sicherheit, ist Frau Sibylle Diserens seit dem 1. Oktober 2014 für den operativen Bereich des QM in der Klinik Gut zuständig. Als begeisterte Kitesurferin, wohnhaft in Silvaplana, hat die 35-Jährige es mit ihrer sympathischen Art in Kürze geschafft, den Mitarbeitenden QM als sinnvolles Instrument näher zu bringen, um Prozesse zu optimieren.



SIBYLLE DISERENS
Auch beim Hobby Prozessoptimierung bis zur Perfektion

Die wichtigsten Ergebnisse aus dem Jahr 2014

In der 2014 durchgeführten Nationalen Patientenbefragung ANQ (Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken) in der Akutsomatik konnte sich die Klinik Gut mit einem guten Ergebnis präsentieren. Von insgesamt 196 CH-Spitälern belegt die Klinik Gut Chur zum Thema „Kommunikation Pflege“ den Rang 3 und die Klinik Gut St. Moritz belegt den Rang 8 zum Thema „Kommunikation Arzt“. Aber auch in der Patientenzufriedenheitsbefragung ‚Akutsomatik‘ (Mecon) konnte die Klinik Gut punkten und erreichte im Jahr 2014 den besten Wert aller SLH Benchmark-Kliniken im Bereich Pflege, Kriterium ‚Kompetenz‘. Nicht zuletzt spiegelt sich die kollegiale familiäre Atmosphäre in der Belegarztzufriedenheit 2014 wider: Der Mittel-

wert der Gesamtzufriedenheit liegt bei 9.25 (Skala von 1-10, 10=sehr zufrieden).

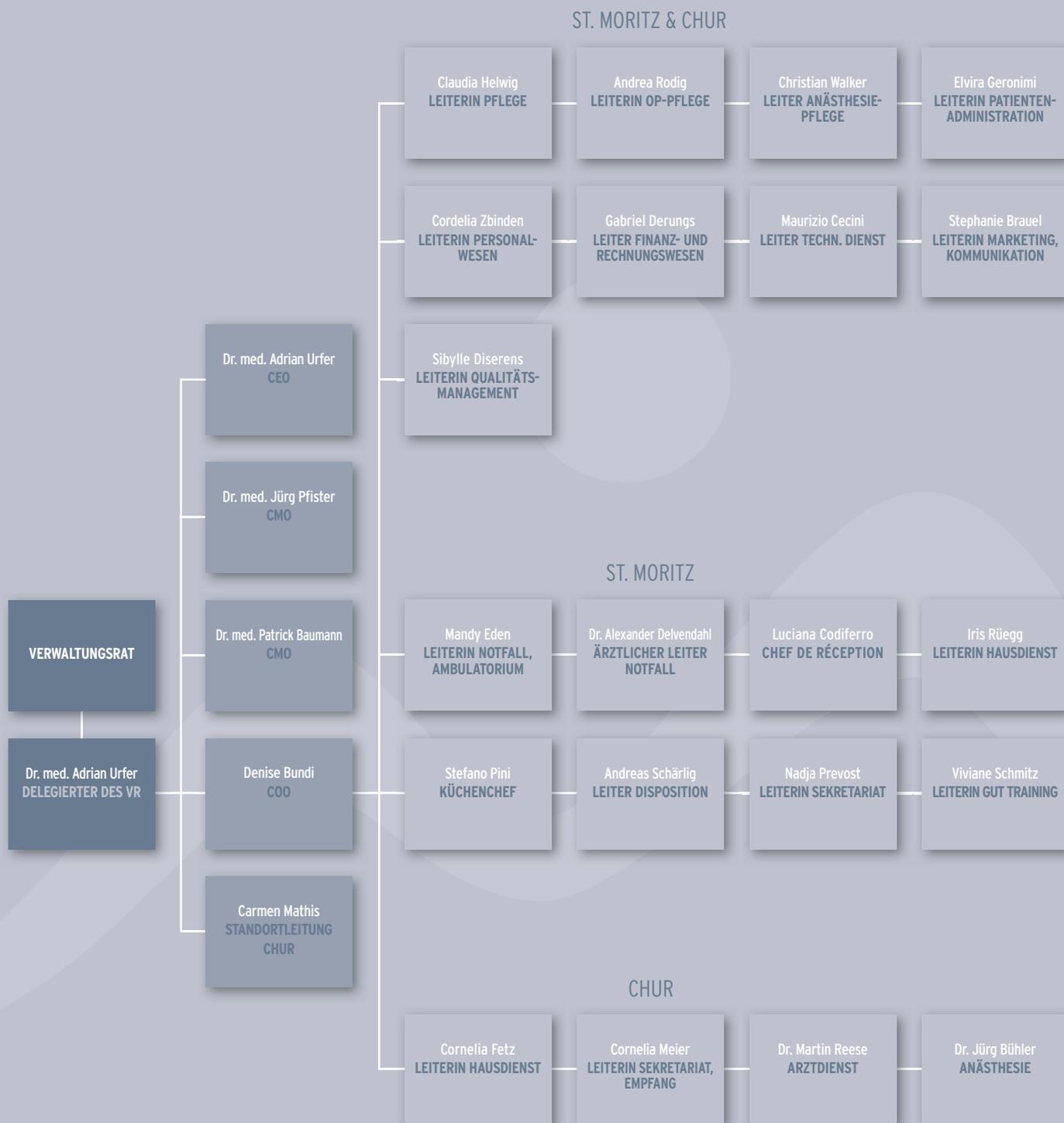
Zertifizierung Swiss Olympic

Die Klinik Gut AG St. Moritz wurde für weitere 4 Jahre als Sport Medical Base approved by Swiss Olympic bestimmt. Eine von Swiss Olympic offiziell anerkannte Sport Medical Base ist eine lokale Anlaufstelle für Sportler aus dem Elite- und Nachwuchsbereich, die sich durch kompetente Behandlung in sportmedizinischen Fragestellungen auszeichnet.

Insgesamt hat sich der Ausbau des QM in der Klinik Gut bewährt und sehr an Akzeptanz bei allen Mitarbeitenden gewonnen - nicht zuletzt durch die persönliche Präsenz der QM-Verantwortlichen in den Abteilungen. 

Positive Patientenbemerkungen

- > „Die sehr herzliche, mitmenschliche Atmosphäre - auch sie ist ein Medikament!“
- > „Sehr freundliches Personal, vom Hausdienst bis zu den Ärzten. DANKE!“
- > „Der geregelte Ablauf, die grosse Aufmerksamkeit, die fröhliche Stimmung.“
- > „Die kleine Bettenzahl gab mir den Eindruck, gar nicht in einem Spital zu liegen. Ich war nur positiv überrascht.“



Der Verwaltungsrat besteht aus folgenden Personen:
 Felix Ammann, Präsident
 Dr. med. Adrian Urfer, CEO
 Dr. med. Jürg Pfister, Mitglied
 Dr. med. Andreas Grünenfelder, Mitglied
 Claudia Troncana, Mitglied

VERWALTUNGSRAT

KLINIKLEITUNG

KADER



AKKREDITIERTE ÄRZTE

KLINIK GUT ST. MORITZ, STAND 31.12.14

UNFALLCHIRURGIE

Dr. med. Georg Ahlbäumer
Dr. med. Patrick Baumann
Dr. med. Jürg Pfister
Dr. med. Martin Reese
Dr. med. Christian Steiner
Dr. med. Adrian Urfer

SCHULTER-/ELLENBOGENCHIRURGIE

Dr. med. Georg Ahlbäumer
Dr. med. Adrian Urfer
Dr. med. Wolfgang Vogt (Prothetik)

HÜFTCHIRURGIE

Dr. med. Patrick Baumann
Prof. Dr. med. René K. Marti
Dr. med. Martin Reese
Dr. med. Adrian Urfer (Arthroskopie)

KNIECHIRURGIE

Dr. med. Georg Ahlbäumer
Dr. med. Patrick Baumann
Prof. Dr. med. René K. Marti
Dr. med. Jürg Pfister
Dr. med. Martin Reese
Dr. med. Adrian Urfer

SPRUNGGELENKCHIRURGIE

Dr. med. Georg Ahlbäumer (Arthroskopie)
Dr. med. Patrick Baumann
Prof. Dr. med. René K. Marti
Dr. med. Martin Reese
Dr. med. Adrian Urfer (Arthroskopie)

WIRBELSÄULENCHIRURGIE

PD Dr. med. Oliver Hausmann

FUSSCHIRURGIE

Dr. med. Patrick Baumann
Dr. med. Urs Graf
Dr. med. Martin Reese

HANDCHIRURGIE

Dr. med. Katrin Hagen

ALLGEMEINE CHIRURGIE/VENENCHIRURGIE

Dr. med. Jürg Pfister

AUGENCHIRURGIE

Dr. med. Lodovico Dubini

KINDERORTHOPÄDIE

Dr. med. Stefan Dierauer

SPORTMEDIZIN

Dr. med. Andreas Grünenfelder
Dr. med. Frédéric Peroni

ANÄSTHESIE

Dr. med. Marcus Deplazes
Dr. med. Andreas Grünenfelder
Dr. med. Wilma Rewitzer

SCHMERZTHERAPIE

Dr. med. Marcus Deplazes
Dr. med. Andreas Grünenfelder

RADIOLOGIE

Dr. med. Jakob Bräm
Dr. med. Andreas Jakobs
Dr. med. Paul Suter
Dr. med. Beat Walser

NOTFALLSTATION

Dr. med. Alexander Delvendahl

PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

Dr. med. Elisabeth Nagel



UNFALLCHIRURGIE

Dr. med. Georg Ahlbäumer
Dr. med. Patrick Baumann
Dr. med. Jürg Pfister
Dr. med. Martin Reese
Dr. med. Christian Steiner
Dr. med. Adrian Urfer

SCHULTER-/ELLENBOGENCHIRURGIE

Dr. med. Georg Ahlbäumer
Dr. med. Christoph Spormann
Dr. med. Adrian Urfer

HÜFTCHIRURGIE

Dr. med. Patrick Baumann
Dr. med. Paul Giger
Dr. med. Martin Reese

KNIECHIRURGIE

Dr. med. Georg Ahlbäumer
Dr. med. Patrick Baumann
Dr. med. Paul Giger
Dr. med. Martin Reese
Dr. med. Adrian Urfer

SPRUNGGELENKCHIRURGIE

Dr. med. Patrick Baumann
Dr. med. Martin Reese

WIRBELSÄULENCHIRURGIE

PD Dr. med. Oliver Hausmann

FUSSCHIRURGIE

Dr. med. Patrick Baumann
Dr. med. Martin Reese

HANDCHIRURGIE

Dr. med. Katrin Hagen
Dr. med. Stefan Riederer

ALLGEMEINE CHIRURGIE

Dr. med. Martin Peterhans
Dr. med. Jürg Pfister

AUGENCHIRURGIE

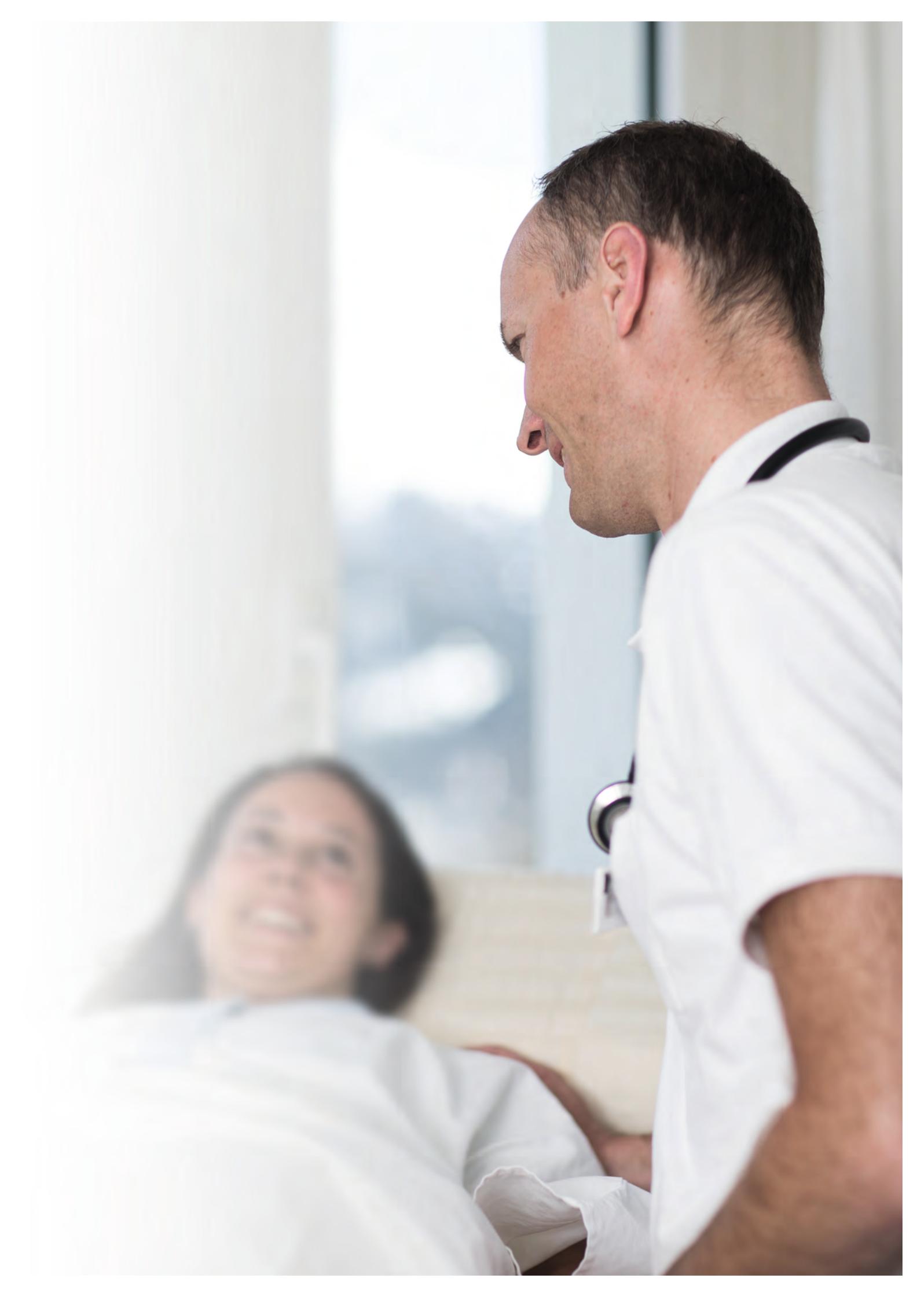
Dr. med. Filippo Simona

ANÄSTHESIE

Dr. med. Jürg Bühler

VERSICHERUNGSMEDIZIN

Dr. med. Valentin Rehli





PROF. DR. MED. REINHOLD GANZ

Emeritus Universitätsklinik Balgrist
CH 8008 Zürich

PROF. DR. MED. NORBERT P. HAAS

Charité-Klinik für Orthopädie
D 13353 Berlin

DR. MED. DAVID L. HELFET

Hospital for Special Surgery
USA New York, NY 10021

PROF. DR. MED. DANKWARD HÖNTZSCH

BG-Unfallklinik
D 72076 Tübingen

PROF. DR. MED. ROLAND P. JAKOB

Emeritus Clinique de Chirurgie
Orthopédique
CH 1708 Fribourg

PROF. DR. MED. RENÉ MARTI

Emeritus Academisch Medisch Centrum
NL 1105 AZ Amsterdam

PROF. DR. MED. ANTONIO PACE

Istituto San Raffaele Ospedale G. Giglio
IT 90015 Cefalù

DR. MED. MARC J. PHILIPPON

The Steadman Clinic
USA Vail, CO 81657

PROF. DR. MED. PIETRO REGAZZONI

Emeritus Universitätsspital
CH 4031 Basel

PROF. DR. MED. CHRISTIAN VAN DER WERKEN

Univ. Med. Centrum Utrecht
NL 3508 GA Utrecht



KLINIKGUT

ST. MORITZ | CHUR | ZÜRICH | ASCONA

KLINIK GUT ST. MORITZ

Via Arona 34 | CH 7500 St. Moritz
Tel. + 41 81 836 34 34 | Fax + 41 81 836 34 35
info@klinik-gut.ch | www.klinik-gut.ch

PRAXIS KLINIK GUT ZÜRICH

Airport Medical Center | CH 8060 Zürich-Flughafen
Tel. + 41 43 816 60 00 | Fax + 41 43 816 56 26
airport-medical-center@klinik-gut.ch
www.airportmedicalcenter.ch

Klinikleitung:

Dr. med. Adrian Urfer | CEO

Dr. med. Jürg Pfister | CMO

Dr. med. Patrick Baumann | CMO

Denise Bundi | COO

KLINIK GUT CHUR

Lürlibadstrasse 12 | CH 7000 Chur
Tel. +41 81 258 44 00 | Fax + 41 81 258 44 01

PRAXIS KLINIK GUT ASCONA

Via Baraggie 3 | CH 6612 Ascona
Tel. +41 91 780 05 27 | Fax +41 81 836 34 36

GUT TRAINING ST. MORITZ

Via Mezdi 17 | CH 7500 St. Moritz
Tel. + 41 81 834 41 41 | Fax + 41 81 834 41 40
info@gut-training.com | www.gut-training.com

IMPRESSUM

KONZEPT: Stephanie Brauel

GESTALTUNG: FROST Werbung, Samedan

INTERVIEWS UND TEXTREDAKTION: Christoph Knorr

FOTOS: Christian Walker (www.walker-images.com)

DRUCK: Menghini SA, Poschiavo

AUFLAGE: 2'000

